

Margot Ilse Regensberg¹

geb. 16. März 1915 in Heiligenhaus, Mettmann, NRW

gest. nach Januar 1943 in Auschwitz

Eltern:

Theodor Regensberg (1881-nach Dez. 1941 Ghetto Riga) und

Helena, geb. Hertz (1882- nach Dez. 1941 Ghetto Riga)

Schwester:

Hertha (1926- nach Dez. 1941 Ghetto Riga)

Die Familie wohnte zunächst in Heiligenhaus bei Mettmann, dann in Neuss. Margot wohnte zuletzt in Hamburg.

1942

Margot Regensberg wurde 15. Juli in einem Transport mit 925 Juden von Hamburg nach Theresienstadt deportiert und im dortigen Ghetto untergebracht.

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt²

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945³.

1943

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: [Margot Ilse Regensberg \(1915 - 1943\) - Genealogy](#)

² Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

³ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

Am 23. Januar wurde sie in einem Zug mit 2023 Jüdinnen und Juden von Theresienstadt nach Auschwitz deportiert. Ob sie sofort nach der Ankunft am 24. Januar sofort vergast oder zunächst für eine unbekannte Zeitdauer zur Zwangsarbeit eingesetzt wurde, ist nicht bekannt.

Das KZ Auschwitz, in der gleichnamigen Stadt in Oberschlesien nahe Krakau gelegen, war Konzentrations-, Arbeits- und Vernichtungslager. Die Arbeiterinnen und Arbeiter wurden in den Lagern, aber auch in Unternehmen beschäftigt, die sich im Umfeld der drei Lager angesiedelt hatten, um von den billigen Arbeitskräften zu profitieren. Die Zahl der in Auschwitz überwiegende in den Gaskammern, aber auch durch Erschießungen, durch Folter oder medizinische Versuche ermordeten Juden, Sinti und Roma, sowjetischen Kriegsgefangenen, politischen Widerständlern usw. wird auf über eine Million geschätzt. Es war von Mai 1940 bis zum 27. Januar 1945 in Betrieb.



Grundmauern des Bauernhauses, in dem man 4 Gaskammern verschiedener Größe eingerichtet hatte, in denen 1942 und 43 die Juden aus den ankommenden Zügen, möglicherweise auch Margot Regensberg, umgebracht wurden.⁴

⁴ Foto: Karl-Heinz Stadler 1918